

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 101 (1975)
Heft: 49

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nebelspalter

Schweizerische
humoristisch-satirische
Wochenschrift

Gegründet 1875 — 101. Jahrgang

Der Nebelspalter erscheint
jeden Mittwoch

Einzelnummer Fr. 2.—

IMPRESSUM

Redaktion

Franz Mächler

Dr. Gertrud Dunant (Frauenseite)

Adresse:

Redaktion Nebelspalter, 9400 Rorschach

Verlag, Druck und Administration

E. Löpfe-Benz AG, Graphische Anstalt,
9400 Rorschach, Tel. (071) 41 43 43

Abonnementspreise ab 1. 1. 1976:

Schweiz:

3 Monate Fr. 18.50, 6 Monate Fr. 35.—,
12 Monate Fr. 62.—

Europa:

6 Monate Fr. 50.—, 12 Monate Fr. 90.—
(Holland und Spanien Ueberseetarif)

Uebersee:

6 Monate Fr. 60.—, 12 Monate Fr. 110.—
Postcheck St.Gallen 90 - 326

Abonnements nehmen alle Postbüros,
Buchhandlungen

und der Verlag in Rorschach entgegen
Tel. (071) 41 43 43

Einzelnummern an allen Kiosken

Inseraten-Annahme

Theo Walser-Heinz, Fachstrasse 61,
8942 Oberrieden, Tel. (01) 720 15 66;

Nebelspalter Inseratenabteilung

Hans Schöbi, Signalstrasse 7,

9400 Rorschach, Tel. (071) 41 43 44
und sämtliche Annoncen-Expeditionen

Insertionspreise

Nach Tarif 1975/1

Inseraten-Annahmeschluss

ein- und zweifarbig Inserate:

15 Tage vor Erscheinen,

vierfarbig Inserate:

4 Wochen vor Erscheinen

Der Nachdruck von Texten
und Zeichnungen

ist nur mit Zustimmung
der Redaktion gestattet

**Ueber nichts wird flüchtiger
geurteilt als über die Charaktere
der Menschen, und doch sollte
man in nichts behutsamer
sein.**

G. Ch. Lichtenberg

Ritter Schorsch

Das taktische Weltgewissen

Wir haben, weil wir zu den Kleinen gehören, wenig Aussenpolitik, aber ein Volk von Aussenpolitikern sind wir dennoch. Das erweisen vorab die Stammtisch- und Eisenbahngespräche, deren benachbarte Zuhörer regelmässig erfahren, wer abgesetzt, erschossen oder erhängt gehört. Denn es ist eine rabiate, von den Menschenrechten nur nach Belieben angekränkelte und von Sachkunde so gut wie ungetrübte Aussenpolitik, die in unserem anerkannt friedfertigen und besonnenen Volk gang und gäbe ist. Hier herrschen der Imperativ und der Konjunktiv: Man soll und man würde. Drohfinger und Mahnfinger lösen einander ab. Schliesslich haben wir das Herz auf dem rechten Fleck und unsere Zunge ist frei, weil die Neutralität des Staates unsere Gesinnung nicht anrührt. Zu alledem kommt erst noch ein unschätzbarer sprachlicher Vorteil: Unsere Dialekte verfügen über einen solchen Reichtum an Schimpfwörtern, dass wir jeden Missetäter und allen Unfug dieser Welt mit der denkbar grössten Anschaulichkeit anprangern können, ohne deswegen diplomatische Verwicklungen riskieren zu müssen. So hat denn jedermanns gesunder Menschenverstand, und einen andern gibt es ja nicht, seine unbegrenzten Ausdrucksmöglichkeiten, solange die Dinge sich in gebührender Entfernung abspielen und keiner dem opportunistischen Verlangen zu erliegen braucht, sein Urteil zu verschlucken. Nicht ganz so schlicht steht es mit unserer offiziellen Aussenpolitik, die sich – zwecks «Öffnung» und «Engagement» – jetzt auch mit Zensuren zu regen beginnt. Kann man da, je nach Opportunität oder Popularität, mit der helvetischen Stimme in den jeweiligen Chor einfallen oder nicht? Das andere wiederum, sich bei jeder Gelegenheit zu regen, ist doch wohl eine kleinstaatliche Ueberforderung, wenn man bedenkt, wieviel Ungereimtes uns täglich vor Augen kommt. Somit bleibt nur die Auswahl, und diese ist ohne Seitenblick auf die Folgen schwerlich zu treffen. Woraus hervorgeht, dass auch das schweizerische Weltgewissen nur ein taktisches sein kann. Und also keines.